

Großeinsatz wegen angeblich Lebensmüdem

Mit einer falschen Alarmierung über einen angeblich Lebensmüdem hat ein 16-Jähriger am Freitagabend für einen Großeinsatz von Polizei und Rettungskräften gesorgt. Gegen 20.40 Uhr hatte der Schüler aus dem südlichen Landkreis bei der Rettungsleitstelle mitgeteilt, dass ein 17-jähriger Bekannter in Suizidabsicht auf Höhe des ASG in den Inn gesprungen sei. Der Anrufer habe ihn rausziehen können, danach sei er aber geflohen. Da zunächst weitere Selbstmordversuche nicht auszuschließen waren, wurden zahlreiche Feuerwehr- und Wasserwachtkräfte alarmiert, die mit umfangreichen Suchmaßnahmen begannen. Im Zuge der weiteren Ermittlungen stellte sich jedoch heraus, dass der 16-Jährige bewusst falsche Angaben gemacht hatte. Zeugenbefragungen ergaben, dass bei dem 17-Jährigen keinerlei Suizidabsichten vorlagen und dieser auch nicht in den Inn gesprungen war. Vielmehr befand er sich bis zu den Knien im Wasser, geriet mit dem 16-Jährigen in Streit und wollte sich deswegen entfernen. Der 16-Jährige aber wollte ihn zurückhalten, weshalb er schließlich im Inn stürzte. Inwieweit der 16-Jährige jetzt für die Einsatzkosten aufkommen muss, wird überprüft.*red*